

Dankeschön

Das Magazin der Deutschen Kinderkrebsnachsorge

02/2023

BEI DER REHA FÜR
VERWAISTE FAMILIEN

Neuanfang in Tannheim mit Svea im Herzen

DANK DER GROSSARTIGEN
HILFE DES FÖRDERVEREINS

Einzigartigen Bauerngarten und Grillhütte geschaffen

BEIM „INSELHÜPFEN“ IN
DALMATIEN

In Wind und Wellen die Folgen der Krankheit vergessen



deutsche KINDERKREBS
NACHSORGE

Stiftung für das chronisch kranke Kind

Stiftung Deutsche Kinderkrebsnachsorge

Wenn Sie helfen wollen...

Ihre Spende ermöglicht es uns, im Dienst von Familien mit schwer chronisch kranken Kindern und Familien, die ein Kind verloren haben, deutschlandweit eine ganze Fülle an Aufgaben zu bewältigen und den Betroffenen die dringenden Hilfen zu geben. Unsere Stiftung finanziert ihre Tätigkeit ausschließlich über Spenden und Zuwendungen.

- Beratung und Begleitung betroffener Familien sowie gegebenenfalls finanzielle Unterstützung bei Rehabilitationsaufenthalten durch den Hilfsfonds
- Hilfe für verwaiste Familien
- Unterstützung der Nachsorgeklinik Tannheim
- Sozialrechtsberatung
- Förderung von Forschung und Projekten zur Weiterentwicklung und Umsetzung von familienorientierten Rehabilitationskonzepten

Was wir leisten ...

- Sozialfonds für Familien in Not
- Bereitstellung von Appartements für Ferien von Familien mit schwer chronisch kranken Kindern
- Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising

Unsere Spendenkonten:

Sparkasse Schwarzwald-Baar
IBAN DE41 6945 0065 0000 0050 00
BIC SOLADES1VSS

Deutsche Bank AG
IBAN DE12 6007 0024 0128 1666 00
BIC DEUTDBSTG

Sparda-Bank BW eG
IBAN DE37 6009 0800 0000 3333 33
BIC GENODEF1S02

SEITE 05

Zum Geleit

SEITE 06

Magazin

Freimaurerloge Zur Kette spendet 8.000 Euro! / „Das Katzenhuhn“ von Bernhard Hoëcker begeistert / „Fallerhof“-Ersatzfest in der Nachsorgeklinik Tannheim / Mitreißendes Benefizkonzert der Modern Church Band

SEITE 08

Schicksale: Auf der schwierigen Suche nach Halt und Unterstützung

Neuanfang in Tannheim mit Svea im Herzen

SEITE 12

Neuer Bauergarten bietet Natur-Entdeckungen für die gesamte Familie

Auf Initiative des Fördervereins der Kinderkrebsnachsorge



SEITE 15

Bunter Besuch von der Regenbogenfahrt der Deutschen Kinderkrebsstiftung

SEITE 16

Stallfest unterstreicht große Bedeutung der Reittherapie

Förderverein freut sich über Erfolge seiner Arbeit



SEITE 17

Grillhütte ist ein wahres Meisterwerk

Großzügige Spende – spezieller Dank an Frank Bercher

SEITE 18

„Inselhüpfen“ – in Wind und Wellen die Folgen der Krankheit vergessen

Dank des Engagements der Deutschen Kinderkrebsnachsorge

SEITE 20

Wir sagen „Dankeschön“ Spendenspiegel



SEITE 28

Ein „Dankeschön“ an Ursula Cantieni

Auch für die Nachsorgeklinik Tannheim und Deutsche Kinderkrebsnachsorge aktiv



Unser „Dankeschön“ können Sie auch digital lesen. Unter www.kinderkrebsnachsorge.de steht für Sie eine PDF-Datei zum Download bereit.

Impressum

DEUTSCHE KINDERKREBSNACHSORGE –
Stiftung für das chronisch kranke Kind
Gemeindewaldstraße 75
78052 Villingen-Schwenningen (Ortsteil Tannheim)
Telefon: 07705 / 920 500
Telefax: 07705 / 920 191
info@kinderkrebsnachsorge.de
www.kinderkrebsnachsorge.de

Redaktion:

Stefanie Rothmund, Wilfried Dold, Margit Weißer

Bildnachweis:

Wilfried Dold: Titelbild, S. 2, 4, 13, 15, 28; Michael Stifter: 8, 16
Alle weiteren Fotos: Deutsche Kinderkrebsnachsorge und Nachsorgeklinik Tannheim

Gesamtrealisation: dold.media, Vöhrenbach

Druck: Müller Offset Druck, VS-Villingen



Im Rahmen der Kunsttherapie an der Nachsorgeklinik Tannheim kommen die Patienten zur Ruhe. So auch die 14-jährige Gia, die im Alter von 12 Jahren an einem Gehirntumor erkrankte und unter den Folgen ihrer komplizierten Behandlung inklusive Operation leidet.

Zum Geleit

Liebe Freunde der Deutschen Kinderkrebsnachsorge,

auf dem Gelände der Nachsorgeklinik Tannheim steht weithin sichtbar ein Baukran, es wird intensiv am neuen Kinderhaus der Kinder- und Jugendabteilung gearbeitet. Zur gleichen Zeit sind bereits Bauanträge für eine Klinikerverweiterung auf dem Feld gegenüber gestellt, die 14 weitere Behandlungsplätze ermöglichen soll. Dank der ungeheuren Tatkraft unseres Fördervereins mit Günther Przyklenk an seiner Spitze ging im Juli ein neuer Bauerngarten als Lern- und Erlebnisgarten in Betrieb. Weiter wurde bei finanzieller Unterstützung des Fördervereins die „Arche“ von Grund auf saniert. Und erstmals steht den Patienten eine Grillhütte mit schön gestaltetem Vorplatz zur Verfügung. Womit gesagt sein soll: Die Deutsche Kinderkrebsnachsorge, ihr Förderverein und die Nachsorgeklinik Tannheim sind im Sinn der Patienten stets in Bewegung. Eine Sommerpause gibt es nicht!

Es heißt für eine Nachsorgeklinik wie Tannheim, sich ständig strukturell anzupassen, zu modernisieren, Abläufe zu optimieren – sich ebenso neue Behandlungsfelder zu erschließen. Dies auch, wenn es um Veränderungen bei der Vergabe von Rehaplätzen geht, wie sie von der Rentenversicherung Bund etabliert wurden. Um eventuelle künftige Nachteile bei der Vergabe von Rehaplätzen für die familienorientierte Nachsorge zu verhindern, haben sich die deutschlandweit vier FOR-Kliniken zu einem gemeinsamen Vorgehen entschlossen, erste Erfolge zeichnen sich ab.

Dass gerade der Freizeitbereich bei einer Reha in Tannheim eine bedeutende Rolle spielt, versteht sich von selbst: Die Familien sollen nach langem Bannen und großen Belastungen in den Alltag zurückfinden. Dass Tannheim hier gut aufgestellt ist, dazu trägt

entscheidend der Förderverein der Deutschen Kinderkrebsnachsorge bei. Bei seiner Jahreshauptversammlung, der ersten nach drei Corona-Jahren, bewilligte er Investitionen in einer Größenordnung von über 205.000 Euro, eine unglaublich beeindruckende Zahl. Rund 80.000 Euro fließen allein in die Reittherapie, die in Tannheim nicht mehr wegzudenken ist und ohne die Unterstützung des Fördervereins nicht finanzierbar wäre. Gerade die Ihnen jetzt vorliegende Sommerausgabe des „Dankeschön“ zeugt eindrucksvoll von den vielfachen Aktivitäten des Vereins mit seinen rund 950 Mitgliedern.

Bei aller Bemühung, bei aller Bewegung: Natürlich ist auch in Tannheim die Sommerzeit eine Ferienzeit. Eine ganz besondere zumal für die rund 40 Patienten, die auf Einladung der Stiftung Deutsche Kinderkrebsnachsorge am „Inselhüpfen“ in Kroatien teilnehmen können. Eine Woche lang wird es ihnen bei pädagogischer Begleitung ermöglicht, an einer Kreuzfahrt teilzunehmen. Dieses Angebot besteht seit 14 Jahren – mehr dazu ab Seite 18.

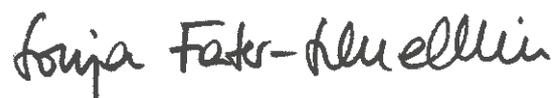
Finanziert wird auch diese Auszeit über Spenden – wie alles, was unsere Stiftung unternimmt. Spenden, Zuwendungen und Nachlässe braucht es, damit die Kinderkrebsnachsorge weiterhin das große Aufgabenfeld der familienorientierten Nachsorge bewältigen kann. Ein Rehaangebot fortbesteht, dass unsere Stiftung bereits in den 1980er-Jahren entscheidend mitbegründet hat.

Ihnen wünschen wir nach Ihren Ferien einen guten Start in den Alltag. Und uns sowie Familien mit schwer chronisch kranken Kindern, dass Sie auch weiterhin mit der Deutschen Kinderkrebsnachsorge eng verbunden bleiben – uns mit Ihrer Spende unterstützen!

im August 2023



Roland Wehrle, Stiftungsvorstand



Sonja Faber-Schrecklein, Stiftungsvorstand

Schauspieler Michael A. Grimm engagiert sich für die Deutsche Kinderkrebsnachsorge

Freimaurerloge Zur Kette spendet 8.000 Euro!



Schauspieler und Kuratoriumsmitglied Michael A. Grimm setzte sich aktuell in München für die Deutsche Kinderkrebs-

nachsorge ein. So stellte er die Arbeit der Stiftung für chronisch kranke Kinder unter anderem bei der Freimaurerloge Zur Kette vor. Dabei handelt es sich um die älteste und größte Freimaurerloge Münchens. Diese feierte ihr 150-jähriges Bestehen und tätigte zu diesem Anlass gemeinsam mit anderen Freimaurer-Organisationen großzügige Spenden an drei Einrichtungen.

Die Loge verfolgt wohltätige Zwecke und setzt sich vor allem für Menschlichkeit ein. Um jenen zu helfen, die Menschlichkeit in die Tat umsetzen, wurden Spenden an die Münchner Kindertafel Glockenbach, die Elterninitiative krebskranke



Dr. Frank Schuhmann (links) und Frank Tebken (3. von links) von der Freimaurerloge Zur Kette sowie Roland Wehrle und Michael A. Grimm (rechts) bei der Spendenübergabe.

Kinder Augsburg „Lichtblicke“ und die Deutsche Kinderkrebsnachsorge geleistet.

Diese Einrichtungen bieten Kindern und ihren Familien in schwie-

rigen Lebenssituationen eine nicht ersetzbare Unterstützung, so die Freimaurer. Deshalb leiste man gerne einen Beitrag, um ihr Leid etwas zu mildern.

Comedian liest aus seinem Kinderbuch

„Das Katzenhuhn“ von Bernhard Hoëcker begeistert

An einem Sonntagvormittag im April legte Bernhard Hoëcker einen Zwischenstopp auf seiner Tour „Morgen war gestern alles besser“ in Tannheim ein, um die Nachsorgeklinik zur Lesung aus seinem Kinderbuch „Das Katzenhuhn“ zu besuchen. Anschließend gab es eine Hausführung.

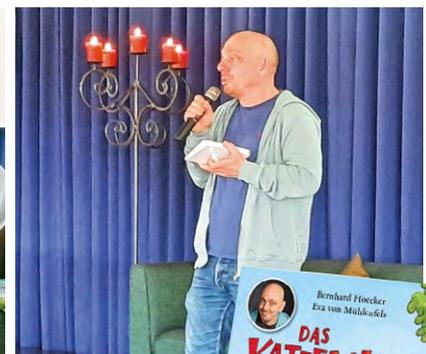
Der Comedian zog bei seiner einstündigen Lesung und der Autogrammstunde Jung und Alt in seinen Bann und wusste mit der perfekten Mischung aus Charme, Witz und Bodenständigkeit die Patientenfamilien der Nachsorgeklinik Tannheim zu begeistern.

Bernhard Hoëcker nimmt den Leser im neuem Vorlesebuch „Das Katzenhuhn“ mit auf einen Bauernhof



Diese Veranstaltung stieß auf große Resonanz und nicht nur die kleinen Helden waren begeistert von der wunderbaren Sonntagmorgengeschichte.

voller skurriler, witziger Bewohner – darunter auch das Huhn Timme, das in sich dank Zauberumhang eine verborgene Superkraft entdeckt. Mit seinem Besuch in der Klinik konnten die Zuhörer – allen voran die wahren



ren Helden, wie er sagt – eine unvergessliche Erinnerung in ihr ganz persönliches Abenteuerglas legen.



Das nunmehr 22. Fallerhof-Fest musste witterungsbedingt lokal verschoben werden

„Fallerhof“-Ersatzfest in der Nachsorgeklinik Tannheim

Da war die Enttäuschung groß, als Stiftungsvorstand Roland Wehrle die schwere Entscheidung treffen musste, das Fallerhof-Fest, das alljährlich von der Deutschen Kinderkrebsnachsorge für die Patientenfamilien der Nachsorgeklinik Tannheim veranstaltet wird, witterungsbedingt in die Nachsorgeklinik Tannheim zu verlegen.

Das Alternativprogramm war schnell klar und so durften sich die Familien auf den Besuch des Uhrenmuseums in Furtwangen freuen. Auch der traditionelle Besuch auf dem Kolmenhof blieb nicht aus. Dort gab es Verpflegung, die die nötige Kraft für die Donauquellenbesichtigung und die Wanderung zum Brendturm lieferte. Anschließend fuhren die Patientenfamilien, unüblich für diesen besonderen Tag, zurück in die Nachsorgeklinik. Dort erwartete sie das ganze Programm, das sie auch auf dem Fallerhof



Die ehrenamtlichen Helfer der Agentur teufels samt Mitarbeiter der Tannheim-Küche.

erlebt hätten. Zu Beginn wurden die Kinder im Himmel mit einem Ballonstart begrüßt, ehe die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer der Agentur teufels, orchestriert von der Klinikküche, den Patientenfamilien kulinarisch hochklassige Grillspezialitäten servierten.

Besonders erfreulich war der Besuch des „Fallerhof“-Darstellers Alessio Hirsch Korn (Albert Guiton), der seine Zuhörer mit einem

Poetry-Slam über „Begegnungen mit Fallerfans“ in seinen Bann zog. Im Anschluss verlas das Fallerhof-Urgestein noch die fünf besten Vier-Zeiler – Gedichte, in denen die Patientenfamilien den erlebten Tag poetisch resümierten.

Dieses besondere Event in der Historie der Fallerhof-Feste ging mit einer ausgelassenen Party unter musikalischer Begleitung von DJ Andy zu Ende.

5.000 Euro für das Kinderhaus der Nachsorgeklinik Tannheim gespendet

Mitreißendes Benefizkonzert der Modern Church Band

Mit zwei Zugaben und Standing Ovations ging am 17. Juni 2023 das zweite Benefizkonzert der Modern Church Band im Franziskaner Konzerthaus zu Ende. Viele Musikstile wie Rock, Soul, Jazz und Blues waren zu hören, sodass für jeden Musikgeschmack etwas dabei war.

Die Band nahm die Zuhörer mit auf eine Reise von wunderschönen Klängen, Geschichten und Stimmen. Der Funke zum Mitkatschen und Mitschnipsen sprang gleich beim ersten Hit auf das Publikum über, das jedes Lied mit Begeisterung und herzlichem Applaus quittierte.

Die Gesangssolistinnen Susanne Kunzweiler und Anni Maleyes verliehen dem vielseitigen Konzert



Die Modern Church Band übergab nach ihrem zweiten Benefizkonzert an Tannheim-Geschäftsführer Thomas Müller (links) und Stefanie Röthmund (rechts), Leiterin der Geschäftsstelle der Kinderkrebsnachsorge eine Spende in Höhe von stolzen 5.000 Euro.

mit ihren außergewöhnlichen und ausdrucksstarken Stimmen eine ganz besondere Ausstrahlung.

Auch das finanzielle Ergebnis des außergewöhnlichen Konzertereignisses kann sich sehen lassen:

So freute sich die Deutsche Kinderkrebsnachsorge über eine Spende in Höhe von 5.000 Euro. Sie wird für einen Teil der Inneneinrichtung des neuen Kinderhauses der Nachsorgeklinik Tannheim verwendet.



NEUANFANG IN TANNHEIM MIT SVEA IM HERZEN

Auf der schwierigen Suche nach Halt und Unterstützung

Januar 2021: Svea Leni ist ein lebensfrohes und sehr aktives 9-jähriges Mädchen. Sie spielt Fußball in der Kreisauswahl, ist Klassensprecherin, kreativ und ein Vorbild für ihre beiden Geschwister, den damals fünfjährigen Matti Jonas und die kleine zweijährige Lotta Mala. Dann der Schicksalsschlag: Wie aus dem Nichts heraus erleidet Svea eine Hirnblutung – verstirbt wenige Wochen später am 5. Februar 2021 an den schwerwiegenden Folgen. „Wir waren eine sehr glückliche Familie mit drei Kindern, es hat alles gepasst“, so die Eltern Nina und Dennis aus einem Ort in der Nähe von Braunschweig. Sie sind im März 2023 mit ihren Kindern Matti Jonas und Lotta Mala für vier Wochen zur Verwaisten Reha in Tannheim. Der nun zwei Jahre zurückliegende Tod von Svea ist zu Beginn der Reha nicht im Ansatz verarbeitet – die Familie ist noch immer traumatisiert.

In Tannheim schildern die Eltern den schicksalhaften Tag: Matti ist mit Svea draußen beim Spielen und muss miterleben, wie es der Schwester zunächst schwindelig wird und sie sich übergeben muss. Schnell werden die Eltern gerufen, der Notarzt angefordert.

Da zunächst nicht klar ist, was mit dem Kind los ist, agiert der diensthabende Notarzt äußerst vorsichtig, vermutet fälschlicherweise, Svea könnte querschnittsgelähmt sein. Und er entscheidet, das Mädchen noch vor Ort in ein künstliches Koma zu versetzen. Es vergeht viel Zeit, bis Svea per Helikoptertransport in eine Klinik geflogen wird. Der Wunsch der Mutter mitzufiegen, kann nicht erfüllt werden. Zu groß sind zu dieser Zeit die Einschränkungen durch Corona. Und so können die Eltern erst lange 15 Stunden später zu ihrer Tochter. Doch: Svea wird aus dem Koma nicht wieder erwachen – wird ihre Liebsten nicht wiedersehen, keiner wird ihr noch einmal in die Augen sehen können.

Durch das sofort angesetzte CT des Gehirns ist klar, dass Svea an einer Arteriovenösen Malformation (AVM) leidet. Eine AVM ist eine äußerst seltene, zumeist angeborene Gefäßanomalie im Gehirn. Erfolgt kein MRT und damit ein Zufallsbefund, wird die Missbildung der Blutgefäße in der Regel nicht erkannt.

Der Hirndruck ist bei Svea aufgrund der massiven Hirnblutung immens – das Mädchen hätte sofort operiert werden müssen, so ihre Eltern. Doch warum erfolgt die notwendige Operation erst drei Stunden später? Diese Frage quält die Eltern bis heute.

Die Ärzte räumen Svea aufgrund der Hirnblutung nur eine sehr geringe Chance ein – auch dass sie die Operation überlebt wird angezweifelt. „Doch sie hat so gekämpft“, berichtet die Mutter, immer mit den Gedanken im Hinterkopf, ob alles anders gekommen wäre, wenn Svea in ein anderes Krankenhaus gebracht und sofort operiert worden wäre.

Die Eltern Dennis und Nina mit Lotta Mala und Matti Jonas in der Nachsorgeklinik Tannheim.

Drei traumatische Wochen auf der Intensivstation

Es folgen drei lange und traumatische Wochen auf der Intensivstation, in denen sich die Eltern zunehmend von den Ärzten unter Druck gesetzt fühlen. „Wir mussten um alles kämpfen, jede Untersuchung, jedes MRT.“ Es wird darauf gedrängt, die lebenserhaltenden Geräte abzuschalten. Eine Entscheidung, die die Eltern nicht treffen können. Ist Svea wirklich hirntot, wie die Ärzte sagen? Schließlich fühlen die Eltern einen Gegendruck wenn sie ihre Hand halten und sehen Bewegungen. Laut Arzt wirklich nur Muskelkontraktionen? Sie fordern einen Beweis, weitere Untersuchungen, wie zum Beispiel ein MRT des Kopfes, um das Nichtvorhandensein der Hirntätigkeit nachzuweisen. Was ihnen zunächst verwehrt worden sei.

Zwischen Hirntod und Wachkoma

Das Vertrauen in die Ärzte schwindet und ist durch die Ereignisse bis heute geschädigt. Die Eltern entscheiden sich gegen das Abschalten der Beatmung und für eine neurologische Reha. Doch eine neu hinzugekommene, nicht zu stoppende Sickerblutung macht klar, dass Svea endgültig keine Chance mehr hat – sie innerhalb kurzer Zeit an den Folgen der neuen Komplikation verbluten wird. Wieder sollen die Geräte abgeschaltet werden.

Dennis und Nina möchten ihre Tochter jedoch zum Sterben in ein Hospiz verlegen lassen. Diesem Wunsch wird zunächst nicht nachgekommen. Ein Aufenthalt inklusive des Intensivtransports sei zu kostenaufwendig – die Finanzierung müsse von den Angehörigen getragen werden. Eine falsche Aussage, wie sich zeigte. Denn sobald eine Ärztin oder ein Arzt der Krankenkasse die medizinische Notwendigkeit eines Hospizaufenthaltes bescheinigt, verläuft eine Verlegung in ein Hospiz in der Regel unkompliziert. Und auch die Transportkosten werden von der Krankenkasse übernommen.

„Es war ein würdevolles Sterben“

Die Eltern geben nicht auf und schließlich wird Svea in das Kinder- und Jugendhospiz Wilhelmshaven verlegt. Trotz

der notwendigen Beatmung wird Svea aufgenommen. Hier fühlt sich die Familie gut unterstützt und begleitet. Endlich ernst genommen dürfen Dennis, Nina, Matti und Lotta bis zu Sveas Tod in ihrer Nähe sein – sogar in ihrem Zimmer schlafen. Verwandte, Freunde und die Klassenlehrerin dürfen kommen – trotz Corona Abschied nehmen.

Nicht nur die Eltern erfahren Halt in dieser extrem schwierigen Zeit, auch auf die Wünsche der Geschwister wird eingegangen. Während der letzten Tage mit der ältesten Tochter schafft die Familie wichtige Erinnerungen: Sie singen mit Svea, fertigen Gipsabdrücke von Händen und Füßen und halten alle Dinge fest, die sie für sie nach ihrem Tod tun wollen. „Es war die beste Entscheidung überhaupt, in dieses Kinderhospiz zu gehen. Es war ein würdevolles Sterben“, so die Mutter im Rückblick. Nach vier Tagen verstirbt Svea im Kreis ihrer Familie. Nach ihrem Tod wird das Mädchen aufgebahrt und die Angehörigen haben mehrere Tage Zeit, sich endgültig von ihr zu verabschieden und so wird es letztendlich ein neuntägiger Aufenthalt in Wilhelmshaven werden. Undenkbar in einer Klinik. Gemeinsam mit weiteren Familienangehörigen und Freunden gestalten und bemalen sie noch im Hospiz den Sarg für die Neunjährige.

Auf der Suche nach Halt und Unterstützung

Ein normales Weiterleben und die Rückkehr ins Berufsleben ist den Eltern nach Sveas Tod nicht möglich. Die mit dem plötzlichen Tod verbundenen Erlebnisse haben bei der ehemaligen Filialleiterin einer Sparkasse und dem Energiemanager eine posttraumatische Belastungsstörung ausgelöst.

Um eine Psychotherapie zu bekommen, sind über 80 Telefonate erforderlich, die Wartezeit bis zum Beginn beträgt schließlich lange eineinhalb Jahre. Die Psychologen, die die Eltern dann betreuen, sind auf dem Gebiet der Trauerbewältigung – und hier vor allem nach Verlust eines Kindes – nicht bewandert und durch die Situation offenbar überfordert. Der Ansatz der Therapeuten, den Tod zu akzeptieren, die Tochter nun endlich loszulassen und „einfach“ neu zu beginnen, ist ein völlig undenkbarer und auch schlimmer Weg für Mutter Nina und Vater Dennis. Zu nah ist das Ereignis immer noch, zu stark die Gefühle und die Trauer um Svea. „Das war katastrophal für uns“, erzählt der Vater.

Selbsthilfegruppen für verwaiste Eltern können in dieser Zeit aufgrund der Coronabeschränkungen nicht stattfinden, das Gefühl, komplett alleingelassen zu sein, wird übermächtig. „Wenn es uns ganz schlecht ging, sind wir mit unserem Wohnwagen ins 300 Kilometer entfernte Kinderhospiz gefahren und haben dort ambulante Angebote in Anspruch genommen. Im Kinderhospiz ist dann auch das erste Mal der Name der Nachsorgeklinik Tannheim gefallen. Uns wurde sogar ein Befürwortungsschreiben für eine Verwaisten Reha verfasst.“

Spenden ermöglichen Verwaisten Reha

Die Familie beantragt eine Reha in Tannheim. Doch sowohl Rentenversicherung als auch Krankenkasse lehnen ab. Kein Einzelfall – je nach Krankenkasse und Bundesland wird eine hohe Zahl von Anträgen für eine Verwaisten Reha abgelehnt. Von der Rentenversicherung, weil sie trotz des prekären Zustands die Arbeitsfähigkeit der Eltern nicht gefährdet sieht. Lediglich eine „psychosomatische“ Reha – jeweils einzeln an unterschiedlichen Rehakliniken wird den beiden zugestanden, was sie schließlich auch in Anspruch nehmen. „Aber wir haben uns da komplett fehl am Platz gefühlt – zwischen Patienten mit Long Covid und Burnout“. Das schlimme Schicksal der Familie überfordert auch hier Psychologen sowie andere Patienten.

Alle – Hausärzte, Psychologen und das Kinderhospiz – befürworten eine Verwaisten Reha und drängen auf den Aufenthalt der Familie in Tannheim. Doch auch der bei der Rentenversicherung eingelegte Widerspruch ändert nichts. „Um hier sein zu können, haben wir wieder kämpfen müssen, insgesamt fast zwei Jahre. Schließlich haben wir dank Deutscher Kinderkrebsnachsorge und Kinderhospiz mehrere Stiftungen vermittelt bekommen und so die Finanzierung der Reha in der Nachsorgeklinik Tannheim ermöglicht. Dafür, dass es dank Spenden schließlich geklappt hat, sind wir unendlich dankbar.“



Dank Deutscher Kinderkrebsnachsorge und Kinderhospiz haben wir mehrere Stiftungen vermittelt bekommen und konnten so die Reha finanzieren. Dafür, dass das geklappt hat, sind wir unendlich dankbar.

„Nichts muss – alles kann“

„Es tut uns so gut hier. Der tägliche Austausch mit den anderen Familien der Verwaisten Reha hilft uns so unglaublich“, berichten die Eltern. „Hier dürfen wir über unsere Kinder sprechen. Egal, ob in der Gruppen-, Paar- oder Einzeltherapie oder einfach nur mit den anderen Betroffenen“. Die Eltern fühlen sich zum ersten Mal nicht allein. Ihre Erfahrung des unvorbereiteten Verlust des Kindes verbunden mit dem Gefühl, völlig allein dazustehen, kann endlich aufgearbeitet werden.

Die Mutter Nina und der Vater Dennis heben hervor, wie professionell die Psychologen agieren und wie



Es tut uns so gut hier. Der tägliche Austausch mit den anderen Familien der Verwaisten Reha hilft uns so unglaublich.

hervorragend in Tannheim die Betreuung durch die unterschiedlichen Therapeuten ist. Sowohl für die Erwachsenen, als auch für die Kinder. So nimmt die Kunsttherapie einen wichtigen Platz im vierwöchigen Therapieplan ein. Die Mutter: „Ich bin gar nicht so begabt, aber darum geht’s ja auch gar nicht. Es ist toll, dass man für sein Kind was machen kann, sei es aus Ton oder anderem Material. Ob fürs Grab oder für Matti und Lotta – das Gestalten tut uns unheimlich gut.“

Matti findet es toll, dass er sich in Tannheim mit anderen gleichaltrigen Geschwistern austauschen kann. Und auch er freut sich über die Möglichkeit, in der Kunsttherapie zum Beispiel eine Schatzkiste für Svea zu gestalten. Und natürlich bereitet ihm die Reittherapie viel Spaß.

Lotta wird, weil es während dieser Reha keine Kinder in ihrem Alter gibt, immer wieder einzeln betreut. Und bekommt so die Möglichkeit, über die verstorbene Schwester zu sprechen.

Nach dem Abendessen geht es zumeist in einen extra für verwaiste Familien geschaffenen Raum – ein Rückzugsort, in dem erzählt, gelacht und geweint werden kann. Manchmal werden auch einfach nur Spiele gespielt oder es wird gemeinsam gebastelt. Gegenseitige Unterstützung, Kraft und Halt – ein wichtiger Eckpfeiler während einer Verwaisten Reha. „Das ist das Schöne hier: nichts muss – alles kann. Jeder kann sich öffnen, jeder kann das sagen was er möchte. Jeder nach seinem Tempo“, so die Mutter.

„Vor der Reha haben wir nur noch funktioniert. Es war ein einziger Überlebenskampf weiterzumachen, da war keine Lebensfreude mehr. Heute fühlen wir uns dank Tannheim viel gefestigter, konnten wieder neuen Lebensmut fassen. Wir haben Ideen, wie wir mit Svea im Herzen Schritt für Schritt den Weg zurück ins Leben finden. Tannheim ist für uns ein Geschenk für das Leben.“

Oben: Foto aus glücklichen Tagen mit den drei Geschwistern Svea Leni, Lotta Mala und Matti Jonas.

Mitte: Von der Familie gestaltetes Grab.

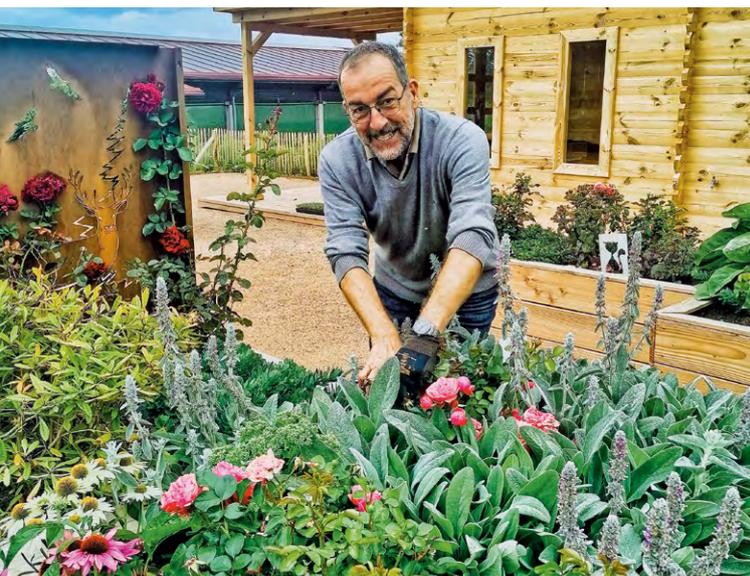
Unten: In der Kunsttherapie geschaffene Erinnerungsstücke und Gedenksteine.

Neuanfang mit Svea im Herzen



Neuer Bauerngarten bietet Natur-Entdeckungen für die gesamte Familie

Wie wertvoll die Hilfe des Fördervereins der Deutschen Kinderkrebsnachsorge für die Nachsorgeklinik Tannheim ist, zeigt ganz aktuell der neu geschaffene und dank einer Reportage des SWR-Fernsehens mittlerweile weit über Tannheim hinaus bekannte Bauerngarten. Günther Przyklenk, Vorsitzender des Fördervereins, freut sich im Gespräch mit dem „DANKESCHÖN“: „Seine vielen Blumen und Pflanzen sind ein Erlebnis für die gesamte Familie. Mini-Gurken oder schwarze Tomaten konkurrieren hier mit samtigen Eselohren oder essbaren Schokoladenblüten.“ Geschaffen hat den Lern- und Erlebnisgarten der SWR-Gartenexperte Volker Kugel in Zusammenarbeit mit Landschaftsgärtner Erwin Halter und Michael Kenne von der Holzmanufaktur Kenne. Stylish Kletterhilfen hat MUTTER Metall Design beigesteuert. Begeisterte Rückmeldungen der Patienten zeigen, dass die Idee hinter dem Bauerngarten greift, die da lautet: „wachsen, riechen, fühlen, schmecken“.



SWR-Gartenexperte Volker Kugel hat den Lern- und Erlebnisgarten der Nachsorgeklinik Tannheim geschaffen.

War der Bauerngarten der Nachsorgeklinik bislang im Stil eines traditionellen Schwarzwälder Bauerngartens angelegt, hat ihm der SWR-Gartenexperte Volker Kugel mit seiner interessanten Konzeption zu einer völlig neuen Funktion verholfen: In nur zweieinhalb Wochen wurde 32 Hochbeete angelegt, sie bilden den Dreh- und Angelpunkt eines einzigartigen Erlebnisgartens. Gerade Kinder und Familien „aus der Stadt“, die oftmals über keinerlei Garten verfügen, kommen in Tannheim aus dem Staunen nicht mehr heraus: Sie riechen unterschiedliche Blütendüfte – auch die von Kräutern, die sie

in den Händen zerreiben können. Sie stellen fest, dass sich ein Rosenblütenblatt anders anfühlt als Ringelblumen oder Kamille. Sie erfahren, dass es essbare Blüten gibt, von Spearmint über Salbei bis Thymian, die einzigartige Ess- und Getränkeerlebnisse bieten. Das Spannendste: Kaum sind die Familien in Tannheim angekommen, werden sie in den Bauerngarten entführt, wo die Kinder im Frühjahr, Sommer und Herbst in einem Beet selbst Gemüse, Kräuter oder Blumen anpflanzen. Vier Wochen später können sie als Erinnerung an ihre Zeit im Schwarzwald ihre Pflanzen mit nach Hause nehmen, freut sich Stefanie Rothmund, Leiterin der Geschäftsstelle der Kinderkrebsnachsorge in Tannheim.

Der Förderverein der Deutschen Kinderkrebsnachsorge stellte für den Lern- und Erlebnisgarten rund 75.000 Euro bereit, weitere 25.000 Euro konnten über Spenden finanziert werden. Vorsitzender Günther Przyklenk ist vom Garten fasziniert – und ebenso den stylishen Kletterhilfen aus nahezu unverwüstlichem Cortenstahl: „Wir sind uns sicher, dass die neue Mitte im Bauerngarten mit ihren Schwarzwald-Motiven für viele kreative Fotos sorgen wird. MUTTER-Metall-Design schuf aus unserer Sicht mit einem Schwarzwald-Hirsch ‚DAS‘ Fotomotiv jeder REHA. Wir sind sehr gespannt auf erste eindrucksvolle Fotos.“

Und was sagen die Patienten? Katharina Belz ist mit ihrer Familie aus Landshut zur Reha angereist, sie betont: „Der Garten ist farbenfroh und lässt einen vom tristen Alltag flüchten. Hier kommt man zur Ruhe.“ Ihre sechsjährige Tochter Jolina schwärmt hingegen von den saftig-süßen Beeren ...



Der neue Bauerngarten der Nachsorgeklinik Tannheim ist nicht nur für die Kinder ein großartiges Erlebnis, sondern ebenso für ihre Eltern, die sich dort gerne vor den stylishen Kletterhilfen fotografieren lassen. Groß ist das Interesse gerade aufseiten der Kinder an den vielen Pflanzen. Kleine Infotafeln und u.a. die Mitarbeiter der Kinder- und Jugendabteilung geben ihnen dazu Auskunft.





„Wachsen, riechen, fühlen, schmecken“ lautet das Motto im Lern- und Erlebnisgarten der Nachsorgeklinik Tannheim. Neben wohlriechender Pfefferminze (links oben) und vielen Blumen können dort auch schwarze Tomaten bestaunt werden (Mitte rechts).





Impressionen vom in jeder Hinsicht außergewöhnlichen neuen Bauerngarten der Nachsorgeklinik Tannheim. Links SWR-Gartenexperte Volker Kugel beim Bepflanzen der 32 Hochbeete.

Erneute Spende der Hofmeister Erlebnis-Wohnwelten in Sindelfingen

Zentrale Anlaufstelle für die REHA-Familien ist im Bauerngarten ein Gartenhaus, an dessen Einrichtung das Sindelfinger Möbelhaus Hofmeister mitwirkte. Tische und Stühle oder die Arbeitsplatte der Teeküche sollten sehr natürlich ausfallen, so der Wunsch. Und natürlich dient das Haus auch der Unterbringung von Gartengeräten.

„Was für uns eine Herausforderung war, fiel den Hofmeister-Mitarbeitern sichtlich leicht“, so Vorsitzender Günther Przyklenk. Sein erfreuliches Fazit: „Unsere ausgefallenen Wünsche konnten umfänglich erfüllt werden. Aber das Beste kommt jetzt: Möbelhaus-Inhaber Frank Hofmeister spendierte uns die komplette Bestellung! Wow – und herzlichsten Dank für diese erneute großzügige Hilfe.“

Den Bauerngarten haben folgende Helfer und Firmen ermöglicht:

- Baumschule Amann
- Gardena-Division
- Stauden-Müller
- Gewinnsparverein der Sparda-Bank München
- Gartenbau Halter
- Möbelhaus Hofmeister
- Holzmanufaktur Kenne
- Gartenexperte Volker Kugel
- Woodline Gartenzäune
- Ökohum Erden



Bunten Besuch von der Regenbogenfahrt der Deutschen Kinderkrebsstiftung bekam die Nachsorgeklinik Tannheim am 13. August. Im Rahmen der großen Mut-Mach-Tour von Freiburg nach Mainz werden zehn Einrichtungen besucht, so auch Tannheim. Die Teilnehmer wollen den Kindern und Jugendlichen Mut machen, denn sie wissen ganz genau, wie diese sich fühlen: Sie sind selbst Betroffene und zeigen mit ihrer großartigen Leistung, dass es sich lohnt, niemals aufzugeben. Und genau diese Motivation haben die Jugendlichen in einem Song verewigt, der auch in der Nachsorgeklinik Tannheim zu hören war. Ein absoluter Mut-Mach-Song, so Geschäftsführer Thomas Müller (links!)



Reges Interesse am zweiten Stallfest im Anschluss an die Jahreshauptversammlung am 20. Mai 2023 war das, was sich der Förderverein der Deutschen Kinderkrebsnachsorge erhofft hatte. Angebote wie Ponyreiten (Foto oben), Kinderschminken, Malen an der Künstlerterre (unten oben links) oder auch das Programm in der Reithalle wurden stark nachgefragt. Das Gedränge auf der Empore der Reithalle (unten links), im Reiterstüble oder auch auf der provisorischen Zuschauertribüne sprach Bände. Mit ein Höhepunkt war die Übergabe von zwei Pferden an die Nachsorgeklinik Tannheim (unten Mitte) durch den Förderverein.

Den Auftakt zum Programm machte die Steckpferd-Kindergruppe

FÖRDERVEREIN FREUT SICH ÜBER ERFOLGE SEINER ARBEIT

Stallfest unterstreicht große Bedeutung der Reittherapie

mit „Sterntaler“. Die Dressurreiterinnen der Reitschule Haas präsentierten weiter eine Quadrille (Mitte oben), die perfekt funktionierte.

Wer die schwer herzkrankte Jana aus ihrer anfänglichen Zeit in Tannheim kennt, ist heute mehr als begeistert: Damals noch an den Rollstuhl gefesselt, fand sie durch die Reittherapie zurück zum Gehen. Bis

heute tut Jana jeder Ritt gut, denn die dreidimensionalen Bewegungen auf einem Pferd sind für sie die Grundlage, nicht mehr auf einen Rollstuhl angewiesen zu sein. Auch Jana hatte eine Reiteinlage vorbereitet (unten rechts). „Ihr Glück auf dem Pferderücken kann man förmlich spüren“, freut sich Fördervereins-Vorsitzender Günther Przyklenk.

Alle Vorführungen berührten die Herzen der Zuschauer. Genau diesen kleinen Einblick in Ihre tägliche Arbeit wollte das Team des Reitstalls ermöglichen. So konnten die Reitpädagogen zeigen, welchen besonderen Wert die Reittherapie im REHA-Konzept der Nachsorgeklinik Tannheim einnimmt. Das zweite Stallfest war erneut ein sehr entspanntes Familienfest.



Das Stallfest des Fördervereins der Kinderkrebsnachsorge etabliert sich mehr und mehr zu einem begehrten Programmpunkt im „Tannheim-Jahr“ mit vielen Höhepunkten.

Großzügige Spende – spezieller Dank an Frank Bercher

Grillhütte ist ein wahres Meisterwerk

Der Förderverein der Deutschen Kinderkrebsnachsorge macht immer wieder neu schier Unmögliches für die Nachsorgeklinik Tannheim doch möglich, weil die Mitglieder zu 100 Prozent hinter seinen Zielen stehen. „Hätten wir nicht so eine unfassbare Unterstützung, wären wir an den gesteckten Zielen sicher oft gescheitert“, resümiert Vorsitzender Günther Przyklenk und hat dabei das Werden der Grillhütte im Blick. Dank der Hilfe von Frank Bercher und seinen Freunden aus Ibach sei ein Meisterwerk der Zimmermannskunst entstanden. Eine Grillhütte mit Barbecue-Grill und rustikalen Sitzmöbeln lade die Patienten nun zu gemütlichen Stunden ein. Auch zu Funkennächten bei Kamin- oder Lagerfeuer. Nahezu sämtliche Arbeitsleistungen wurden gespendet, freut sich der Förderverein.

Gab es bislang im Außenbereich der Klinik lediglich eine Grillstelle, ist es auf Anregung des Freizeitbüros der Nachsorgeklinik Tannheim jetzt möglich, das Grillen auf alle Jahreszeiten auszudehnen. Bevor die Grillhütte übergeben wurde, waren alle Handwerker sowie alle Zulieferfirmen, die das Vorhaben mit vielerlei Spenden unterstützten, zu einer Einweihungsfeier geladen. Die beim Bau der Grillhütte gewährte Unterstützung wurde auf einer Spendentafel festgehalten, die Bildhauer Wolfgang Kleiser aus Vöhrenbach geschaffen hat. Das Team von Mutter-Metall-Design hat es sich beim Eröffnungsfest nicht nehmen lassen, seinen gespendeten Grill selbst ordentlich zu befeuern. Auf Bewunderung stieß weiter die Hütteneinrichtung durch die Schreinerei Schmidt. Das sehr gelungene Gesamtwerk ist speziell Frank Bercher zu verdanken. Vorsitzender Przyklenk sprach ihm ein tief empfundenes „Dankeschön“ aus.

Den Bau der Grillhütte verdanken wir:

- Frank Bercher, Jürgen Kaiser, Patrick Schäuble, Mario Link und Michael Kenne
- Dörflinger GmbH, Ibach
- Holzwarth GmbH, Waldshut
- Holzbau Kaiser, Dachsberg-Wittenschwand
- Malzacher Bedachungen, OHG, Dachsberg
- Mutter Metalldesign, Titisee-Neustadt
- Rotho Blaas Deutschland GmbH, Rosenheim
- Rudolf Hug GmbH, Waldshut
- Schauinsland-Bau GmbH, Häusern
- Schmidt's Holzbauplanung, Ibach
- Schreinerei Schmidt, Ibach
- Witholz GmbH, Ühlingen-Birkendorf



Selbst Wintergrillen ist in Tannheim künftig möglich – dank der Grillhütte, die der Förderverein mit Unterstützung vieler Spenden durch die am Bau beteiligten Firmen realisieren konnte.

„Inselhüpfen“ – in Wind und Wellen die Folgen der Krankheit vergessen



Auf einwöchiger Kreuzfahrt mit der „MS Sans Nova“ im August 2023.

Bereits zum 14. Mal unternahmen Patienten der Nachsorgeklinik Tannheim im August 2023 eine einwöchige Kreuzfahrt entlang der dalmatischen Küste. Ermöglicht hat den schwer chronisch kranken Kindern und Jugendlichen samt Familie dieses einmalige Erlebnis die Stiftung Deutsche Kinderkrebsnachsorge. „Die pädagogisch begleiteten Reisen wären ohne die finanzielle Unterstützung unserer Stiftung unmöglich, weil die betroffenen Familien sich das sonst nie leisten könnten“, begründet Vorstand Roland Wehrle das Engagement der Stiftung, der die Reisen von Anfang an persönlich begleitet hat. Für die schwer geprüften Familien bedeutet das: in Wind und Wellen für wenige Tage die Folgen der Krankheit vergessen zu können.

An den Anruf von Klaus Schenk von der Konstanzer Radurlaub Zeitreisen GmbH im Sommer 2009 erinnert sich Roland Wehrle gut: Er wolle Patienten von Tannheim kostenfrei zu einer einwöchigen Kreuzfahrt nach Kroatien einladen. Roland Wehrle zeigte sich skeptisch, Klaus Schenk spürte das und lud den Stiftungsvorstand ein, das Angebot vor Ort in Augenschein zu nehmen. Roland Wehrle in der Rückschau: „Ich war extrem ange-

tan. Die Kreuzfahrten fanden mit dem wohl letzten großen Holzschiff statt, das in Kroatien gebaut wurde, der ‚MS Sans Nova‘. Die Bauherren, das war die Familie Serka und die ‚Werft‘ befand sich im eigenen Garten.

Gemütlich, schön und vor allem ein Gemeinschafts-erlebnis, aber keinesfalls Luxus, beschreibt Roland Wehrle den äußeren Rahmen der Kreuzfahrten. Die „MS Sans Nova“ kann 38 Personen aufnehmen, die eine

Woche auf engem Raum verbringen. Geschlafen wird in kleinen, schön eingerichteten Kabinen. Das Miteinander ist überaus angenehm: „Jeder an Bord ist in irgendeiner Weise von schwerer Krankheit betroffen. Gerade abends wird oft über die eigene Situation gesprochen, vor allem auch die Männer tauschen sich aus“, beschreibt Roland Wehrle den therapeutischen Wert dieser Reise. Man müsse weiter sehen, dass es sich aufgrund der schweren Krankheit keine der Familien zutrauen würde, so eine Reise auf eigene Faust zu unternehmen. Die meisten Familien könnten sich diese Kreuzfahrt auch finanziell aus eigener Kraft nicht leisten. Zumal alleinerziehende Mütter, die dank der Kostenübernahme durch die Stiftung gleichfalls am Inselhüpfen teilnehmen können.

Vier Jahre lang finanziert das Konstanzner Unternehmen Radurlaub Zeitreisen GmbH das Inselhüpfen in Kroatien aus eigener Kraft und mit Spenden, die dafür bei anderen Kreuzfahrten gesammelt wurden. Als das nicht mehr möglich war, übernahm die Deutsche Kinderkrebsnachsorge die Kosten. „Es hat sich gezeigt, wie wertvoll so eine Reise ist, welch großartiges Geschenk sie für Menschen darstellt, deren Alltag ansonsten das gesamte Jahr über von der Bewältigung von Krankheit geprägt wird. Oder die bei Verlust eines Kindes unter unsäglicher Trauer leiden“, unterstreicht Stiftungsvorstand Roland Wehrle.

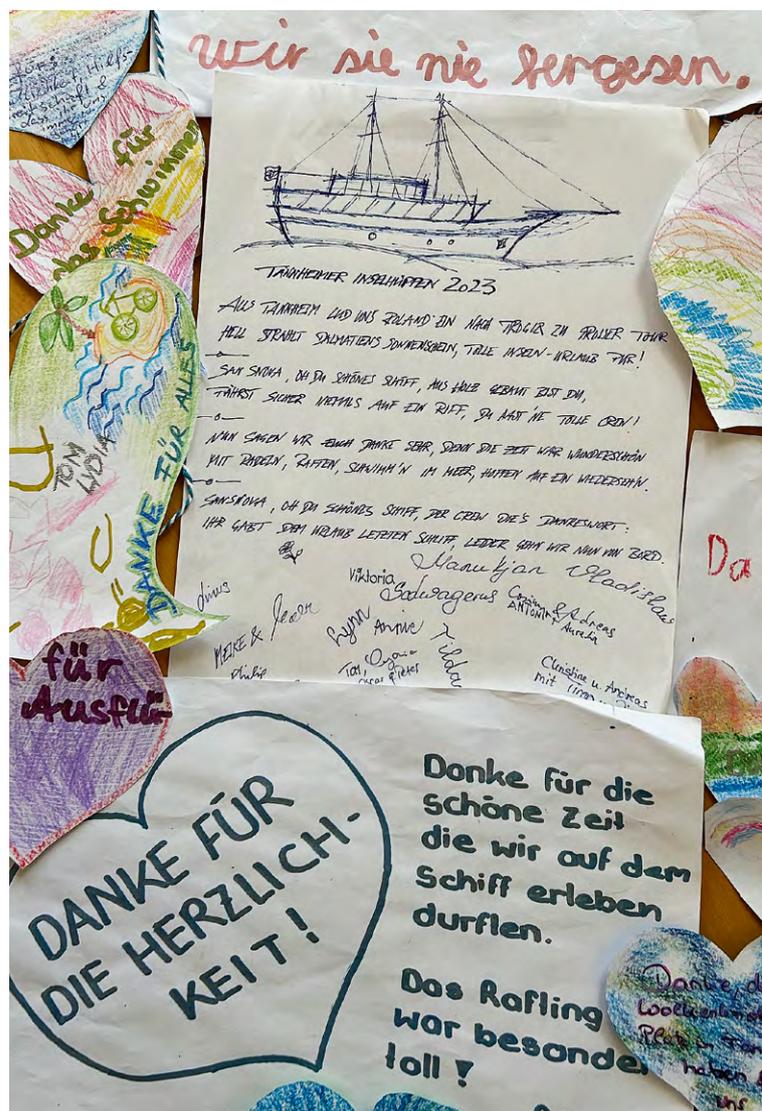
Da die Familien wegen der Reha in Tannheim der Stiftung gut bekannt sind, kann schon bei der Zusammenstellung der Reisegruppen auf die richtige Mischung geachtet werden. Vorzugsweise sind Familien berücksichtigt, die so eine Kreuzfahrt aus eigenen Mitteln nicht finanzieren könnten und die sich darüber hinaus auch für die Belange der familienorientierten Nachsorge engagieren. Die Anreise allerdings müssen die Familien in der Regel selbst finanzieren – falls es ihre Situation zulässt.

SWR-Dokumentarfilm „Ich hab’ geträumt, ich bin gesund“ entsteht

Über das Inselhüpfen in Kroatien gibt es auch einen Dokumentarfilm, den SWR-Redakteurin Mechthild Rütter im Jahr 2011 für den SWR drehte. Der Titel des hervorragend fotografierten Filmes: „Ich hab’ geträumt, ich bin gesund – In Wind und Wellen die Erschöpfung vergessen“. Im Mittelpunkt steht die Familie Cantürk: Die Eltern sind blind, das jüngste Kind starb an Krebs, die älteste Tochter leidet an Rheuma und ist herzkrank. Ein Schicksal, wie es in ähnlicher Form viele Familien tragen müssen, die für eine Woche ein Stück weit sorgenfrei auf der Motoryacht „MS Sans Nova“ kostenlos durch die Insel- und Küstenwelt Süddalmatiens unterwegs sein können. Für den Film wurden Mechthild Rütter und ihr Filmteam 2012 mit dem Medienpreis der Deutschen Kinderkrebsnachsorge ausgezeichnet.



Die Motorjacht „MS Sans Nova“ fasst 38 Passagiere.



Dankesbriefe von Patientenfamilien erreichen die Deutsche Kinderkrebsnachsorge nach der Teilnahme am „Inselhüpfen“ vielfach. Besonders herausgestellt wird immer wieder neu der Gruppenaspekt. Eine Mutter, die ihr Kind verloren hat, schreibt: „Wir sind in diesen wenigen Tagen zu einer ganz besonderen Gruppe zusammengewachsen. Ich durfte wieder einmal neu erfahren, wie schön es ist, zu so einer Gruppe dazu zu gehören. Einer Gruppe, in der Trauer und Freude so unvorstellbar nahe zusammenliegen“.

Ein Abend der Leichtigkeit

Der ML-Shop mit Nina Lorch Beck und die BW-Bank Neckar-Alb haben unter dem Motto „Ein Abend der Leichtigkeit – Buch-Wein-Talk“ in die Stadthalle Hechingen eingeladen. Rund um die Frage: „Welche Rolle spielt Leichtigkeit im Leben“ konnten die Gäste gemeinsam mit der Bestseller-Autorin Petra Durst-Benning und dem Handball-Europameister und Coach Martin Strobel eine Auszeit vom Alltag nehmen und neue Impulse schöpfen. Die Autoren gewährten bei der Talk-Runde vielfache Einblicke in ihr Leben. Die Veranstaltung wurde durch die Moderation von Natalie Lumpp und Sonja Faber-Schrecklein abgerundet. Unterstützt wurde diese Aktion von der BW-Bank mit einer Spende über 10.000 Euro.

Von hinten links: Natalie Lumpp, Nina Lorch-Beck und Sonja Faber-Schrecklein. Vorne links: Petra Durst-Benning und Martin Strobel.



Wir sagen Ihnen allen herzlich Dankeschön!

Die DEUTSCHE KINDERKREBS-NACHSORGE – Stiftung für das chronisch kranke Kind finanziert sich ausschließlich über Spenden und Zuwendungen. Ihre Spende trägt dazu bei, eine Fülle von Aufgaben zu bewältigen, die sich uns im Rahmen der Familienorientierten Nachsorge täglich stellen – bis hin zur vollständigen oder teilweisen Finanzierung einer Reha-Behandlung. Wir sagen Ihnen für Ihre unersetzliche Hilfe ein herzliches Dankeschön. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir an dieser Stelle nicht alle Spender namentlich nennen können.

ALLE JAHRE WIEDER BLÜHT ES UM DAS WEINGUT MAIER IN SCHWAIKHEIM

Wir freuen uns erneut über die Blühstreifen von Lothar Maier, dem Seniorchef des gleichnamigen Weinguts in Schwaikheim. Für diese farbenfrohe Aktion hat er mittlerweile feste und treue Mitstreiter gewonnen und jedes Jahr kommen weitere Unterstützer hinzu. Auch in diesem Jahr hat er wieder Blumenwiesen angelegt, die nicht nur den Insekten zugutekommen. Insgesamt wurden in diesem Jahr über 25 Blühstreifen „erworben“, was zu einer Spendensumme von 2.350 Euro führte. Neben den Bienen erfreuen sich sicherlich auch Spaziergänger und Wanderer an dieser bunten Pracht. Wir bedanken uns herzlich bei Lothar Maier für diese wunderbare Initiative.



NEUES ZUM SPIELEN

Spielzeugmix von vtech



Die vtech Electronics Europe GmbH hat auf Anfrage der Deutschen Kinderkrebsnachsorge einen bunten Mix aus Plüschtieren und elektronischem Spielgerät den Patientenkindern in Tannheim für unbeschwerte Spielstunden überlassen. Vielen Dank dafür!



Weidmannsheil

Alljährlich wird der Stiftung im Rahmen der Jägersegnung auf dem Dreifaltigkeitsberg eine Spende für ihre Arbeit überbracht. In diesem Jahr dürfen wir uns über stolze 2.000 Euro freuen. Herzlichen Dank an Frank Merkt, der diese Tradition ins Leben gerufen hat.



Spenden und Kunst für Tannheim

Seit der Eröffnung der Nachsorgeklinik vor über 25 Jahren engagiert sich die Künstlerin Brigitte Kuder-Bross aus Nürtingen. Aktuell organisierte sie in ihrer Galerie „Die Treppe“ erneut eine Ausstellung, um Spenden für unseren Erweiterungsbau zu sammeln. Dadurch werden in Zukunft weitere Plätze für Familien entstehen, die ein Kind verloren haben. Zusätzlich hat sie bereits viele ihrer wunderbaren Bilder für die Ausstattung der Klinik und der Apartments gespendet. Wir möchten uns von Herzen für 6.700 Euro bedanken und sind froh, solch treue und engagierte Menschen an unserer Seite zu haben.



SPENDE ANLÄSSLICH STIFTUNGSGRÜNDUNG

Der Wunsch etwas Gutes zu tun, Projekte zu unterstützen, die sich dem Erhalt von Natur und Landschaft einsetzen und etwas zu schaffen, was über den Tod hinaus wirkt, veranlasste Geschäftsführer und Grabenstetter Gemeinderatsmitglied Rolf Mößner zur Gründung einer Stiftung. Anlässlich des Starts von „NaturRaum“ spendete er im Rahmen der Gründungsfeier 1.500 Euro an die Deutsche Kinderkrebsnachsorge. Wir sagen vielen Dank für das tolle Engagement!



Spende von Hans Bober

Als dem 71-jährigen Hans Bober klar war, dass er den Kampf gegen den Krebs verlieren würde, bat er alle, die ihn besuchten, 50 Cent in eine aufgestellte Spardose zu stecken. Das gesammelte Geld sollte nach seinem Tod kranken Kindern in Tannheim zugutekommen und von seinen Töchtern persönlich übergeben werden. Nach dem Ableben des Vaters kamen Athina und Maria seinem Wunsch nach und überreichten die Spende, die von der Ehefrau Susi zuvor auf 500 Euro aufgestockt wurde. Wir möchten Familie Bober dafür danken und auch, dass Hans Bober trotz seiner langjährigen Krankheit anderen kranken Menschen stets Mut und Zuversicht gegeben hat.



Bart ab für den guten Zweck!

Die Klasse 9 der Christlichen Schule Nordheide war tief betroffen, als ihr Klassenlehrer Waldemar Ochs im Jahr 2021 seinen Sohn Noel durch eine Krebserkrankung verlor. Anfang des Jahres konnte Waldemar Ochs mit seiner Familie an einer Verwaisten Reha teilnehmen, was allen sehr guttat. Um noch mehr Familien professionelle Hilfe und Heilung nach dem Verlust eines Kindes zukommen zu lassen, startete seine Klasse eine Spendenaktion. Als Motivation für eine größere Spendenbeteiligung versprach der Klassenlehrer seinen sechs Jahre alten Bart zu opfern, sobald das Spendenziel von 1.000 Euro erreicht wurde. Dies erwies sich als großer Anreiz – die Summe wurde bereits am ersten Tag überschritten. Insgesamt wurden schließlich 1.782,27 Euro gesammelt! Wir bedanken uns herzlich bei den Schülerinnen und Schülern für das beeindruckende Engagement.



Pfandflaschensammlung

Christa Osczcak unterstützt unsere Arbeit seit über 20 Jahren mit ihrer Pfandflaschensammlung. Bis 2022 sammelte sie gemeinsam mit ihrem 2023 verstorbenen Partner Edgar Hofmann. Ihr treues Engagement für die Deutsche Kinderkrebsnachsorge möchte sie nun alleine weiter führen, solange und gut sie kann. Inzwischen helfen viele anonyme Spender rund um Waldshut-Tiengen mit. Ebenso an der Aktion beteiligt ist das Kaufland in Waldshut. Wir ziehen den Hut und bedanken uns ganz herzlich für 1.700 Euro die aktuell von Christa Osczcak gespendet wurden.



DER LÖWE VON TANNHEIM

So heißt das liebenswerte Buch, das vor Jahren durch die Idee des Rechtsanwalts Wolfgang Hoppe, der Autorin Silke Ramelow und den Illustrationen von Künstler Otmar Alt entstanden ist. Der Hauptfokus liegt jedoch auf all den Patientenkindern, die während ihres Reha-Aufenthaltes in Mal- und Erzählprojekten wunderschöne Bilder geschaffen und ihre Geschichten dazu erzählt haben. Rechtsanwalt Matthias Biskupek von der Kanzlei Hoppe & Biskupek hat uns kürzlich weitere 1.000 Exemplare überreicht. Die zahlreichen Bilder und Geschichten drehen sich um die Frage „Wie kam der Löwe nach Tannheim?“ Gemeint damit ist die große Löwenskulptur, die von Otmar Alt vor dem Haupteingang der Nachsorgeklinik Tannheim erschaffen wurde.

Ein Teil des Erlöses aus dem Buchverkauf wird an die Deutsche Kinderkrebsnachsorge-Stiftung für chronisch kranke Kinder gespendet. Vielen Dank an alle, die daran beteiligt waren – Löwenstark!



Kinder helfen Kindern

Beim Frühlingsfest der Georg-Müller-Schulen Villingen-Schwenningen wurden insgesamt 360 Euro für die Deutsche Kinderkrebsnachsorge gesammelt. Daniela Janz, die Präventionsbeauftragte der Schule und ehemalige Mitarbeiterin der Nachsorgeklinik Tannheim besuchte uns anlässlich der Spendenübergabe mit der 6. Klasse, um sich einen Eindruck über die Arbeit zu verschaffen. Wir sagen vielen Dank für diese Aktion – es ist ganz besonders schön, wenn Kinder anderen Kindern helfen.





Grundschüler flitzen für den guten Zweck und spenden so insgesamt 6.500 Euro

Schülerinnen und Schüler engagierten sich für den guten Zweck beim Beneflizz-Sponsorenlauf des Remchinger Skiclubs, der dieses Jahr erstmals auf einer neuen Strecke stattfand. Die Kinder konnten es kaum erwarten, den Startschuss von Bürgermeister-Stellvertreter Kurt Ebel zu hören. Mit großer Begeisterung wurden zahlreiche Runden gedreht – Betreuer und Zuschauer feuerten die Grundschüler dabei lautstark an.

Wie in den Vorjahren kommt die Hälfte der Erlöse den Fördervereinen der beteiligten Schulen zugute, während die andere Hälfte direkt nach Tannheim geht und dort die Arbeit für krebs-, herz- und mukoviszidosekranke Kinder und Jugendliche sowie deren Familien unterstützt. Den Lauf moderierten die Remchinger Lauforganisatorin Andrea Willmann, die sich seit vielen Jahren im Stiftungsrat der Deutschen Kinderkrebsnachsorge engagiert, und der Geschäftsführer von Tannheim sowie Stiftungsvorstand Roland Wehrle.

„Weil jede Spende für uns von großer Bedeutung ist, sind wir überaus dankbar“. Beim Beneflizz gehe es nicht nur um den Erlös, sondern auch um die Sensibilisierung für das Thema: „Gerade in unserer wohlhabenden Gesellschaft ist es äußerst wichtig, sich bewusst zu sein, dass es auch eine andere Seite des Lebens gibt“, betont Roland Wehrle.

Besuch der Unimog-Freunde

Begeistert wurden die Unimog-Freunde aus dem Nordschwarzwald von vielen unserer Patientenfamilien in Empfang genommen. Nach der Scheckübergabe in Höhe von 2.100 Euro durften Kinder und Erwachsene eine Runde mit den Unimogs mitfahren, sogar ein Cabrio und zwei als Wohnmobil umgebaute Unimogs konnten besichtigt werden. Jeder hatte eine besondere Geschichte rund um seinen Unimog zu erzählen und so konnte gefachsimpelt werden. Als „Mitbringsel“ erhielten wir einen selbst hergestellten Betonunimog. Herzlichen Dank für diesen tollen Besuch!



Schmusepartner und Seelentröster

Frau Holz hat uns wieder einen Karton selbst gefertigten Kuscheltieren zukommen lassen. Ihrer Kreativität scheinen keine Grenzen gesetzt zu sein. Als Füllung verwendet sie extra waschbare Wolle, damit die Schmusepartner und Seelentröster immer wieder sorgfältig gewaschen werden können. Der Sohn ihres Lebensgefährten war selbst schon als Patient in unserer Rehaklinik und seither ist die Familie fast jährlich zu Gast in unseren Ferienappartements. Vielen Dank, liebe Frau Holz. Sicher werden auch diese wunderschönen Kreationen zu treuen Gefährten für unsere kleinen Helden.



Rems-Murr-Altersfeuerwehren aus Schwaikheim spenden für krebskranke Kinder

Beim letzten Treffen der Rems-Murr-Altersfeuerwehren war Jürgen Hörig, Moderator der SWR-Abendschau und Kuratoriumsmitglied unserer Stiftung, Gastredner. Die anwesenden 56 Obmänner und deren Stellvertreter sammelten bei der anschließenden Spendenaktion 670 Euro für den guten Zweck der Kinderkrebsnachsorge. Der Kreisfeuerwehrverband Rems-Murr-Kreis erhöhte den Spendenbetrag auf 750 Euro. Die Spende wurde im Feuerwehrgerätehaus Schwaikheim von Kreisobmann Fritz Haag und seinem Stellvertreter Gerhard Ellinger an Jürgen Hörig übergeben.





Hohe Temperaturen und noch höherer Spielspaß mit dem SV Zimmern

Nach nunmehr vier Jahren corona-bedingter Pause konnte die mittlerweile dritte Mini-WM zusammen mit der Jugendabteilung des SV Zimmern und den Patientenfamilien der Nachsorgeklinik Tannheim auf dem Kunstrasenplatz der Nachsorgeklinik ausgetragen werden.

Das gemeinschaftliche Projekt begann bereits um 10 Uhr morgens bei hochsommerlichen Temperaturen mit der

Team-Einteilung, in welche Patientenkinder, Eltern und die Zimmerner Jungs gleichmäßig und fair verteilt wurden. Spielspaß, Teamgeist und das Miteinander standen an diesem Tag an oberster Stelle.

70 Fußballbegeisterte traten in zehn Mannschaften in einem Turniersystem gegen das runde Leder. Obwohl das Turnier gänzlich ohne Schiedsrichter auskam, ließ es sich Kenth Joite, Offizieller der

Amputierten-Fußball-Bundesliga und derzeit zur Reha in Tannheim, nicht nehmen, das Finalspiel zu leiten. Roland Wehrle, Stiftungsvorstand und Tannheim-Initiator, rundete das Turnier mit den Worten ab, dass am Ende des Tages alle Teilnehmenden Sieger sind, die dementsprechend mit einer Urkunde gewürdigt wurden.

Bei der Mini-WM kamen insgesamt 8.650 Euro an Spendengeldern zusammen – Herzlichen Dank dafür!



Not „just married“

So hieß das Motto der ausgelassenen Party von Jürgen und Marielou Hörig – kein Wunder, denn die Hochzeit war auf den Tag genau 25 Jahre her. Rund 50 Freundinnen und Freunde haben mit den beiden mitgefeiert. Statt Geschenke wünschten sich die Gastgeber eine Spende für den Förderverein der Deutschen Kinderkrebsnachsorge. Schließlich ist Jürgen Hörig ja Gründungsmitglied und war 12 Jahre lang erster Vorsitzender. Und WIE gespendet wurde: Es kamen genau 2.000 Euro zusammen.



Flohmarkt

Daniel Hansert hat sich mit einem kleinen Stand am Stadtteilstrommarkt in Offenburg Nord-Ost beteiligt. Ein eventueller Erlös sollte an den Förderverein der Nachsorgeklinik gehen, deshalb hat er sich auch beim Förderverein das Roll-up ausgeliehen. „Kleinvieh macht auch Mist“ – 100 Euro konnten so auf das Konto des Förderverein fließen. Vielen Dank dafür!

**SPENDEN DES
FÖRDERVEREINS**

Spenden an die Nachsorgeklinik Tannheim



Ritterburg und Figuren für die Heilpädagogik

Die Klasse des Berufskolleg Fremdsprachen des Kaufmännischen Schulzentrums Böblingen sammelten Spenden für die Nachsorgeklinik. Statt eines Spendenschecks durften wir uns über eine Ritterburg aus Holz und jede Menge Ritterfiguren für unsere Heilpädagogik freuen. Lehrerin Sandra Gampper-Neining brachte das Spielzeug nach Tannheim. Herzlichen Dank bei allen Schülerinnen und Schülern für diese schöne Sachspende.

Lila Osterhasen für Patientinnen und Patienten

Am Osterwochenende war die Suche nach den lila Osterhasen ein absolutes Highlight.



Wir bedanken uns im Namen unserer Patientinnen und Patienten ganz herzlich bei der Mondelez Deutschland Snacks Production GmbH & Co. KG, die jedes Jahr für alle Kinder Milka-Ostertüten spendiert! Außerdem sind wir auch der Streck Transportgesellschaft mbH in Lörrach sehr dankbar, die den Transport der schokoladigen Ostergrüße nach Tannheim für uns übernommen hat.

KIRCHENGEMEINDE SAMMELT

Beim Patroziniumsfest zu Ehren des St. Fridolin sammelte die Kirchengemeinde Häusern Spenden für unsere Nachsorgeklinik. Ganze 1.200 Euro haben die Gäste und die engagierten Bürgerinnen und Bürger Häusern zusammengelegt. Linus, der selbst schon zur Reha in Tannheim war, und seine Mutter Diana Kaiser, besuchten uns und überreichten unserem Geschäftsführer Roland Wehrle den liebevoll gestalteten Spendenscheck, für den wir uns von Herzen bedanken.



Spendenlauf bringt großartige Spendensumme

Im April hat der katholische Kindergarten Benedikt Kreuz in St. Peter seinen ersten Spendenlauf gestartet. Mit viel Motivation und lautstarker Unterstützung wuchsen die kleinen und großen Teilnehmer über sich hinaus. Für alle Beteiligten war es ein gelungener Nachmittag, mit viel Freude an der Bewegung. Alle waren von der großartigen Summe von 1.447,50 Euro überwältigt, welche an die Nachsorgeklinik gespendet wurde. Jochen Künzel, unser Leiter des Psychosozialen Dienstes, bedankte sich von Herzen bei der Vorsitzenden des Elternbeirats Daniela Schwär, Carolin Bäuerle vom Kindergarten sowie bei allen, die zu diesem großartigen Ergebnis beigetragen haben!

Lebensmittelspende über 3.390,50 Euro

Kurz vor Ostern besuchten uns Herr Maier, Ingrid Roth und Helmut Probst und brachten uns eine Lebensmittelspende im Wert von 3.390,50 Euro vorbei. Die Waren wurden über den Edeka Markt Schmidt in Wehr organisiert. Zur Übergabe hat Helmut Probst den Ex-Skispringer Martin Schmitt, unser langjähriges Kuratoriumsmitglied, eingeladen, der dann auch einer Kindergruppe einen Besuch abstattete. Petra Vogt, unsere Leiterin der Hauswirtschaft, sowie die beiden Geschäftsführer Thomas Müller und Roland Wehrle bedankten sich für die tolle Unterstützung und den netten Besuch.



Spenden an die Nachsorgeklinik Tannheim

Charity-Event für Tannheim

Das Team des Pferdesporthaus Loesdau in VS-Villingen veranstaltete im Rahmen eines langen Einkaufsabends ein Charity-Event. Mit einem exklusiven Charity-Armbändchen sicherten sich die Kunden bis zu 30 Prozent Rabatt. Pro erstelltem Kassenbeleg spendete Loesdau einen Betrag für die Reittherapie in Tannheim. Passend zum Pferdesport war

unser Team vom Therapiestall vor Ort und berichtete über die wichtige Arbeit der Zweibeiner als auch der fleißigen Vierbeiner im Dienst von schwer chronisch kranken Kindern und Jugendlichen. Arnold Seng, Leiter des Therapiestalls, bedankte sich im Namen der Klinik beim Loesdau-Team, das uns eine Spendensumme von 600 Euro übergeben konnte.



Gesangsverein Unterbaldingen besucht Tannheim

Es freut uns immer wieder, wenn die Menschen aus den Vereinen der Region an Tannheim denken. So besuchten Albert Löffler und Wolfgang Baur vom Gesangsverein Unterbaldingen die Stiftung und brachten einen Spendenscheck über 400 Euro mit nach Tannheim. Geschäftsführer Roland Wehrle freute sich über den Besuch und bedankte sich von Herzen für die Unterstützung der Sängerinnen und Sänger.



Spritztour und Geschenke für die Kinder

Jedes Jahr besuchen uns die KramerAllesschaffer-Freunde mit ihren Oldtimer-Traktoren. Als sie an der Nachsorgeklinik ankamen, war die Freude unseren Patienten und Patientinnen groß. Nach einer kurzen Spritztour durften sich die Kinder zudem über kleine Geschenke freuen. Wir bedanken uns für den Besuch und freuen uns schon auf das nächste Mal!



Spende der Juniorenfirma der David-Würth-Schule

Die Schüler und Schülerinnen der Juniorenfirma Rofall der David-Würth-Schule Schwenningen sammelten bei Nikolaus- und Valentinstagsaktionen Spenden. Neben der DKMS durfte sich auch die Nachsorgeklinik über eine Spende freuen. Unser Geschäftsführer Thomas Müller besuchte das Berufskolleg, berichtete über die wichtige Arbeit und nahm erfreut und von Herzen dankend den Spendenscheck über 444 Euro entgegen.



Skoda-Enyaq-Forum unterwegs im Schwarzwald

20 Teilnehmende des Skoda-Enyaq-Forums trafen sich Anfang Juni im Schwarzwald. Insgesamt zwölf rein batteriebetriebene E-Autos aus ganz Deutschland und der Schweiz übten sich in einem Geschicklichkeitsparcours und begaben sich auf eine

Orientierungsfahrt durch den schönen Schwarzwald. Leise und ohne lokale Emissionen hinterließen sie nur einen kleinen Fußabdruck. Um darüber hinaus einen größeren, positiven Fußabdruck in der Region zu hinterlassen, führten sie am Abend der

Veranstaltung eine wohltätige Versteigerung durch. Wir freuen uns über eine Spendensumme von 1.000 Euro und bedanken uns ganz herzlich bei allen Teilnehmenden für das tolle Engagement für die Nachsorgeklinik Tannheim!

10.000 Euro dank des engagierten Golfclubs von Schönbuch

Besser hätte es nicht laufen können: Beim Präsidenten- und Vorstandscup im Juli 2023, der ganz im Zeichen der Charity für die Nachsorgeklinik Tannheim stand, kamen durch die hohe Spendenbereitschaft der Teilnehmer, durch eine erstklassige Tombola, deren Preise zahlreich von Sponsoren eingingen sowie durch eine Kunstversteigerung insgesamt 10.000 Euro zusammen. Von Designertaschen über hochwertige Veranstaltungs- u. Hotel-



gutscheine bis hin zum großen Kinder-Bollerwagen war alles mit dabei. Daher fanden die Lose reißenden Absatz, was den Geschäftsführer der Nachsorgeklinik Tannheim, Thomas Müller, der extra aus dem Schwarzwald angereist war, mit Freude zur Kenntnis nahm. Unser Geschäftsfüh-

rer berichtete den 92 Teilnehmern des Turniers von Tannheim, der „Insel für die gesamte Familie“, und bedankte sich von Herzen bei allen, die zur tollen Spendenaktion beigetragen haben.

Jürgen Schmidt, Präsident des Golfclubs und Marcel Gallmayer, Geschäftsführer des Golfplatzes, überreichten zum Abschluss feierlich den Spendenscheck. Ihr Fazit: Der Präsidenten- und Vorstandscup hat gezeigt, dass der Golfclub Schönbuch tolle Mitglieder hat, die wissen, auf was es im Leben ankommt, ebenso treue und großzügige Sponsoren, die sich Ihrer sozialen Verantwortung bewusst sind.

Tannheim profitiert vom Weihnachtsbaumverkauf

Familie Schreyeck aus Meßstetten-Hartheim spendet seit Jahren einen Teil des Erlöses ihres Weihnachtsbaumverkaufes an unsere Nachsorgeklinik. Kräftige Unterstützung beim Verkauf erhält sie dabei von den Familien Ebert aus Hartheim und Familie Armbruster aus Zell am Harmersbach. So durften unsere Geschäftsführer erneut eine großartige Spende in Höhe von 1.200 Euro entgegennehmen.



Geburtstagsspende für kranke Kinder

Anlässlich der Geburtstagsfeier von Karl-Heinz Stolz versteigerte er gemeinsam mit Nino Ferraro und Steffen Stolz ein Geburtstagsgeschenk zugunsten kranker Kinder. Zur großen Freude der drei Initiatoren waren alle Gäste sofort bereit, gegen eine Spende das Geschenk zu erwerben. So kam eine Spendensumme von 1.600 Euro für die Nachsorgeklinik zusammen.



Frühlingsfest mit Tombola veranstaltet

Um den Frühling zu begrüßen, veranstaltete das Team des Autohaus Henkel in Bräunlingen-Unterbränd ein Frühlingsfest. Für die Besucher gab es eine Tombola und auch die Nachsorgeklinik profitierte davon: Die Einnahmen aus dem Tombola-Gewinnspiel, insgesamt 550 Euro, spendete das Autohaus nach Tannheim. Eva Schmerbach besuchte uns in Tannheim und brachte die Spende persönlich vorbei.



Wehinger Weihnachtsbaum findet großen Anklang

Eine Gruppe aus Wehingen schmückte am Ortsrand unterhalb der Kapelle Bürgle einen 25 Meter hohen Baum weihnachtlich. Dieser wurde mit Unterstützung eines Krans mit Kugeln und einer Beleuchtung dekoriert. An zwei Wochenenden wurden dann Würste und Glühwein an die Bevölkerung verkauft. Für die kleinen Gäste schaute der Nikolaus vorbei und für weihnachtliche Stimmung sorgte eine Gruppe des Musikvereins. Alle waren sehr stolz, den Erlös in Höhe von 2.500 Euro an die Nachsorgeklinik spenden zu können.



AUCH FÜR DIE NACHSORGEKLINIK TANNHEIM UND DEUTSCHE KINDERKREBSNACHSORGE AKTIV

EIN HERZLICHES „DANKESCHÖN“ AN URSULA CANTIENI

Als Johanna Faller in der SWR-Schwarzwaldserie „Die Fallers“ wurde Ursula Cantieni zum Publikumsliebbling, am 15. August 2023 ist die bekannte Schauspielerin im Alter von 75 Jahren gestorben. Die Stiftungsvorstände Roland Wehrle und Sonja Faber-Schrecklein erinnern in einem Nachruf an das Wirken der Schauspielerin für die familienorientierte Nachsorge. So setzte sie sich in den 1990er-Jahren für das Werden der Nachsorgeklinik Tannheim ein und engagierte sich zudem mehrere Jahre lang im Kuratorium der Deutschen Kinderkrebsnachsorge für chronisch kranke Kinder und Jugendliche sowie deren Familien. Das Foto zeigt Ursula Cantieni mit Tannheim-Kindern beim „Fallerhof“ in Gütenbach. Auch in der Nachsorgeklinik Tannheim war die Schauspielerin oft zu Gast.

